



**ICHTHYS Gemeinde Wr. Neustadt**  
im Bund der ELAIA Christengemeinden  
Teil der „Freikirchen in Österreich“



# Monatsblatt

Nr 122 Jänner 2015

## NEWS AUS ALLER WELT

### ISRAEL/EUROPA: Entsetzen über die Anti-Israel-Politik der Europäer



Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu (Foto) hat die europäische Politik scharf kritisiert und ihr eine Politik des Beschwichtigens gegenüber Aggressoren vorgeworfen. Zuvor hatte der Europäische Gerichtshof die Einstufung der Hamas als Terrororganisation „aus formalen Gründen“ aufgehoben. In einem absurden Votum hat das Europaparlament Palästina anerkannt, obwohl es dafür gar nicht zuständig ist. Zudem soll sich der jüdische Staat nun auch noch wegen angeblicher Verstöße gegen die Vierte Genfer Konvention verantworten.

Der Grund: Angeblich habe Israel während des Gaza-Krieges palästinensische Zivilisten nicht genügend geschützt. Dass Terrorgruppen wie die Hamas israelische Zivilisten vom Gazastreifen aus mit Raketen gezielt angegriffen haben, wird schlicht unter den Tisch gekehrt.

Die islamistische Hamas führt im Gazastreifen ein brutales Terror-Regime und tritt Menschenrechte mit Füßen. Das ist allgemein bekannt. Dennoch muss sie nun vorerst von der Liste der Terrororganisationen gestrichen werden.

Die Hamas hatte vor dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg geklagt – und gewonnen. Das Gericht stellte bei der Einstufung der Hamas als Terrorgruppe Verfahrensfehler fest.

Seit 2001 steht die Hamas auf der EU-Terrorliste. Die Richter kritisierten nun, dass diese Einstufung damals aufgrund von Informationen aus der Presse und dem Internet erfolgt und nicht ausreichend von nationalen Behörden geprüft und bestätigt worden sei. Das Urteil bleibt zunächst folgenlos: Das Vermögen von Hamas-Mitgliedern in Europa bleibt für drei weitere Monate eingefroren. So lange hat die EU nun Zeit, um die Verfahrensfehler zu beheben, Berufung gegen das Urteil einzulegen oder die Hamas endgültig von der schwarzen Liste zu nehmen.

Die Hamas begrüßte die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs. Der hochrangige Hamas Funktionär Moussa Abu Marzouk erklärte: „Dies ist ein Sieg für alle, die das Recht des palästinensischen Volkes auf Widerstand gegen die Besatzung unterstützen.“

Israel hingegen ist besorgt. Ministerpräsident Benjamin Netanjahu sagte, die Begründung sei nicht nachvollziehbar. „Wir rufen die Europäer auf, die Hamas umgehend wieder auf die Liste zu setzen“, forderte er und warnte: „Die Hamas ist eine mörderische Terrororganisation mit dem erklärten Ziel, Israel zu zerstören. Wir werden weiterhin mit aller Entschlossenheit und Stärke gegen die Hamas vorgehen, damit sie ihr Ziel nie erreicht.“ Die Gerichtsentscheidung wurde von Vertretern aller jüdischen Parteien verurteilt, unabhängig von ihrer politischen Ausrichtung.

Im EU-Parlament in Straßburg fand am Mittwoch die Resolution zur Anerkennung Palästinas eine breite Mehrheit: 498 Abgeordnete stimmten dafür, 88 waren dagegen, 111 enthielten sich.

Der Chef des Auswärtigen Ausschusses im EU-Parlament, Elmar Brok (CDU), meinte: „Eine Anerkennung Palästinas muss an Bedingungen geknüpft sein. Die Palästinenser einschließlich der Hamas als Mitglied der Koalitionsregierung müssen das Existenzrecht Israels anerkennen.“

Mit seiner Resolution begab sich das Parlament auf juristisches Glatteis: Formal kann das EU-Parlament gar keinen Staat anerkennen, das können nur die einzelnen Nationalstaaten. Das Votum hatte jedoch symbolischen Charakter: Die Parlamentarier wollten einmal mehr ihre Solidarität mit den Palästinensern deutlich machen. Das Votum war wohl auch ein Zeichen der Dankbarkeit an die arabischen Staaten, die derzeit für niedrige Ölpreise sorgen.

*Quelle: Israel heute, vom 18. Dezember 2014*

### ISRAEL: Arabischer Muslim findet heraus, dass er Jude ist

Eine bewegende Geschichte macht die Runde in den israelischen Medien: Mordechai Halawa (Foto) ist als kuwaitischer Muslim mit palästinensisch-arabischen Wurzeln aufgewachsen. Dann entdeckte er, dass er eigentlich Jude ist. Geboren als Mumatz Halawa wusste er nur, dass seine Großmutter Jüdin war, die zum Islam konvertierte, als sie seinen Großvater heiratete – einen Araber aus der Stadt Nablus (dem biblischen Sichem), die heute von palästinensischen Autonomiebehörden regiert wird.



Nach islamischem Recht ist jemand, dessen Vater als Muslim geboren wurde, automatisch auch Muslim. Halawa ist nie davon ausgegangen, dass er einen anderen Glauben haben könnte, obwohl er den Hintergrund seiner Großmutter kannte.

Das änderte sich, als Halawa zum Studieren nach Kanada ging. Ein jüdischer Mann erzählte ihm, dass das Judentum nicht in erster Linie eine Religion sei, sondern eher eine Lebensauffassung, die nicht durch die Umstellung auf eine andere Religion gelöscht werden könne.

„Ich fühlte mich bis zu diesem Tag in einer Art Traumwelt, bis jemand kam, mich schlug und ich aufwachte“, erzählte Halawa dem Fernsehsender Orot TV. Nach dieser unerwarteten Erkenntnis, dass er selbst zu den Feinden gehörte, die er laut seiner Erziehung hassen sollte, änderte Halawa seinen Vornamen in Mordechai. Er wanderte nach Israel aus, begann ein Leben als Jude, heiratete eine jüdische Frau und hofft nun voller Stolz, dass seine Kinder, die er eines Tages haben wird, Israelis werden.

Eine Reihe von Forschungsprojekten haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass Halawa nicht der einzige Fall sein könnte und dass ein großer Prozentsatz der „palästinensischer Araber“ letztendlich jüdische Wurzeln hat.

*Quelle: Israel heute, vom 10. Dezember 2014*

### impressum:

Herausgeber:



**ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt**  
2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6  
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>  
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43  
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

## NEUES AUS ALLER WELT

## WELTWEIT: Wie Gebet Nationen verändert

John Robb, Vorsitzender des International Prayer Council (Internationaler Gebets-Rat), kann die verändernde Macht des Gebets bezeugen, er hat sie an einigen der schwierigsten Orte der Welt erlebt. „Aber ich bin immer noch am Lernen“, sagt er.

Vor einigen Jahren, damals war er noch als Leiter bei World Vision, einer bekannten Hilfsorganisation vollauf beschäftigt, geschah etwas, das sein Leben veränderte.

„Ein Sprecher war zu Gast, und er stellte mir eine Frage: ‚Führst du für den Herrn ein Programm durch oder heißt du ihn selbst willkommen?‘ Diese Frage bremste mich aus. Ich zog mich für zwei Tage in ein Kloster zurück, und dort hatte ich eine persönliche Begegnung mit dem Herrn.

Er sprach mir mitten ins Herz: ‚Meine doch nicht, dass du mich beeindruckt könntest mit all dem, was du für mich tust. Am meisten wünsche ich mir, mit dir zusammen zu sein.‘



Bitte stell dich mir nicht in den Weg, sondern geh mit mir zusammen, und du wirst meine Wunder sehen.' Das hat meinen Dienst umgekrempelt und auf eine andere Ebene gehoben“, sagt Robb im Rückblick.

Eines der ersten Länder, in die Robb mit seinen Betern ging, war Kambodscha. Das war 1994/1995. Die kommunistischen Roten Khmer hatten zwei Millionen ihrer eigenen Landsleute ermordet.

„Im November baten wir Gebetsnetze in aller Welt, um die Auflösung der Roten Khmer zu beten“, erinnert sich Robb. Zwei Monate später war es soweit. „Nun geschahen erstaunliche Dinge im Land. Eine landesweite christliche Bewegung entstand, Zeichen und Wunder geschahen und in wenigen Jahren wuchs die Kirche von zehntausend auf geschätzte 400'000 Christen an.“

Quelle: Joel News 40.2014

## TERMINE

Jänner 2015

- So, 04.01. 09.30h: Gottesdienst**
- Mi, 07.01. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Fr, 09.01. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen
- Sa, 10.01. 09.30h-16.00h: Workshop Gruppe 2: Persönl. Evangelisation mit Dr. Buchholz  
15.00h-17.30h: Teeniestunde (10–14J)  
18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)
- So, 11.01. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mo, 12.01. 18.30h: Männerstammtisch (TP Arche) mit persönl. Lebenszeugnis von Alfred Haberler
- Mi, 14.01. 09.30h: Gebet um Erweckung  
19.00h: Haus - und Dienstkreisleitertreffen
- Fr, 16.01. 09.00h-21.00h: Prayer room offen  
15.00h: „Fit mit Strick“ in TP Arche
- Sa, 17.01. 09.00h-11.00h: Frauenfrühstück in TP Arche mit Impulsreferat von Carola Tengler (bitte anmelden)  
19.00h: „Hear the Sound“ Konzert in Gemeinde
- So, 18.01. 09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl**
- Mi, 21.01. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Fr, 23.01. 09.00h-21.00h: Prayer room offen  
18.00h: Stadtgebet (Treffpunkt in der Arche)
- Sa, 24.01. 15.00h-17.30h: Teeniestunde (10–14J)  
18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)
- So, 25.01. 09.30h: Lobpreisgottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 28.01. 09.30h: kein Gebet  
19.00h: prophetische Zurüstung
- Fr, 30.01. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen  
19.30h: überregionales Gebet in Ternitz (kath. Pfarrsaal)
- Sa, 31.01. 08.30h-13.00h: Zwergerlgarderobe im 1. Stock  
(Tauschbörse für Baby- & Kinderkleidung)
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;  
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664–4250091)

## Vorschau

- Mo, 25.05. ab 14.00h: Christustag in Linz (Pfingstmontag)

NEUES AUS DER  
UNITAS LERNWERKSTATT

## Weihnachts-CD



In den Wochen vor Weihnachten haben wir im Rahmen eines Musikprojektes eine CD mit 5 Weihnachtsliedern aufgenommen.

Die UNITAS Kids waren großartig und haben voller Freude mitgemacht.

Die CD kostet € 4,- und kann direkt bei uns oder per Mail unter [direktion@unitas.at](mailto:direktion@unitas.at) bestellt werden.

Mehr über die UNITAS Lernwerkstatt im Internet unter:  
<http://www.unitas.at>

